

# Das einzige Licht in seiner Dunkelheit

Von Akio21

## Kapitel 5: Schlimme Erinnerungen

Naruto / Erinnerungen 4

Am morgen hatte man ihm und Menma Wasser und eine Art Haferschleim gebracht. Menma war gestern auf Narutos Drängen hin ausführlicher geworden. Er hatte Naruto erzählt, das es gewisse menschliche Subjekte gab, die sich ein Kind oder einen jungen Menschen kauften, um ihn für ein Ritual der schwarzen Magie zu benutzen, dazu gehörte meist Vergewaltigung und Ritualmord. Sogar Kannibalismus.

Das hatte ihm gereicht, mehr wollte er nicht hören. Nachdem sie gegessen hatten, erzählten sie sich gegenseitig, wie es dazu gekommen war, das sie hier gelandet waren. Naruto erzählte vom Kloster, Menma davon, das sein Vater, um das Geschäft am laufen zu halten, einen Kredit aufgenommen hatte, beim Shibuya-Clan. Als er ihn nicht zurückzahlen konnte, da das Geschäft trotz Renovierung nicht lief, wurde er gezwungen mit Drogen zu handeln. Menma vermutete stark, dass es kein Zufall war, das ihr kleines Geschäft keinen Gewinn einbrachte, es lief nach der Renovierung und Neueröffnung noch schlechter.

Des weiteren hatte man seinem Vater mit Gift gestreckte Drogen untergeschoben, und seine Kundschaft war verstorben. Menmas Vater wurde damit nicht fertig und nahm sich das Leben. Für Menma selbst war das ein Akt der Feigheit, er fühlte sich im Stich gelassen, denn als sein Vater nicht mehr da war, unterschrieb seine Mutter einen Vertrag aus dem hervorging, das ihr ältester Sohn Menma ab sofort Eigentum des Shibuya-Clans war. Er hatte eine Zeitlang in einem Bordell arbeiten müssen, und sollte nun an den meistbietenden Mann verkauft werden.

Menma dachte sicher, Naruto würde es nicht anders ergehen, und er gab seinem Leidensgenossen einige brauchbare Tipps. Naruto solle sich entspannen, wenn der Mann mit dem er im Bett war, in ihn eindringen würde. Und er sollte unbedingt auf Kondome und Gleitgel bestehen. Um nicht krank zu werden. Vorher sollte er seine Knospe mit den Fingern denen, zusammen mit der Entspannung und dem Gleitgel würde es dann nicht so weh tun. Die meisten Männer waren alt und hässlich und fielen ohne lange zu fackeln über sie her. Und wenn Naruto nicht verletzt werden wollte, oder schmerzvolle Erfahrungen sammeln wollte, solle er sich lieber an seine Ratschläge halten.

Naruto prägte sich Menmas Ratschläge, die dieser aus Erfahrung gesammelt hatte gut

ein, auch wenn ihm sehr elend zumute war. Es dauerte nicht lange, und sie wurden aufgefordert, hochzukommen. Menma wurden die Augen verbunden, Naruto protestierte das er Blind sei. Der Mann schien kurz zu überlegen, und meinte dann, das sei nicht schlecht, einige ihrer Kunden würden auf Freaks stehen, und da Naruto schöne Augen hätte, wäre das kein Problem. Im Gegenteil, eher ein Vorteil. Bei sich dachte Naruto, ja so muss ich es wenigstens nicht sehen. Auf der anderen Seite waren all seine anderen Sinne dafür umso besser geschärft, darum war er nicht ganz überzeugt.

### Kakashi's Anwesen

Vorsichtig klopfte Iruka. Orochimaru war Kakashis Topmann, wenn es um das Beseitigen von unerwünschten Problemen ging. Er erledigte seine Arbeit stets schnell, sauber, präzise und ohne Spuren zu hinterlassen. Entsprechend hoch stand er in dessen Gunst. Das Schlimme daran war, das Iruka wusste, das Orochimaru nicht nur einer Arbeit nachging. Er tat dies nicht um des Geldes willen, sondern weil es ihm Spaß machte. Neben seiner Arbeit als Killer fiel es auch in sein Aufgabenbereich, Leute zum reden zu bringen. Natürlich verfügten sie über alle erdenkliche Mittel wie Lügendetektor und Wahrheitsseren, aber Orochimaru betonte immer wieder, das er es lieber auf seine Art erledigen würde, und er hatte immer Erfolg.

Orochimaru öffnete die Tür. Er hatte stets weiße Schminke im Gesicht, um die Augen herum lilafarbenes Make-up, langes schwarzes Haar, einen unangenehmen Gesichtsausdruck. Und seine Augen waren nicht kalt und abgestumpft wie die von andern, die die gleiche Arbeit ausführten, sondern sie glänzten stets in vor freudiger Erwartung. Es kam durchaus vor, das Orochimaru die Geduld verlor, und einem den Lebensfaden einfach kappte, egal ob es nun sein Auftrag war oder nicht. Wer ihn besuchte musste damit rechnen, nicht mehr lebend zurückzukommen.

Des weiteren verfügte er über einen herausragenden Verstand, und führte gerne Experimente durch, vorzugsweise an Menschen die noch am Leben waren. Seine perverse Ader ließen ihn auf die absurdesten Ideen kommen, gleich am Eingang stand eine Figur mit drei armen und vier Beinen, die nach der Operation, wie Orochimaru sich ausdrückte, in kochendes Wachs getaucht worden war. „Iruka nicht wahr? So eine Freude, komm doch herein, lieber Freund“, säuselte er. „Entschuldigt vielmals“, zitterte Iruka vor sich hin.

Er schämte sich dafür nicht. Das ging jedem so, der in Orochimaros Nähe war, selbst dem härtesten und abgebrühtesten Mann. „Oberhaupt Kakashi schickt mich“. „Oh? Eine Aufgabe für mich? Ich hoffe, es ist eine künstlerische Herausforderung?“ „Eher nicht“. Irukas Mund wurde trocken. „Sie möchten bitte zum Schwanenseeepark fahren und Naruto unversehrt zu Kakashi zurückbringen“. Iruka hielt unwillkürlich die Luft an, die plötzlich zum schneiden dick zu sein schien und eiskalt wurde, so dass er noch stärker zitterte. „Kein Problem“, sagte Orochimaru, als sei es eine ganz normale Sache für ihn. „Ich mache mich sofort auf den Weg, und bringe Kakashi seinen kleinen Engel zurück. Unversehrt“. Orochimaru kicherte vor sich hin, als wäre er wahnsinnig.

## Sasuke/Polizeirevier

Es hatte Sasuke sehr viel Überredung gekostet, mit Sakuras Hilfe und der Frage ob Shinos tot umsonst gewesen sein sollte, war es ihm dann doch noch gelungen. Sie hatten Gai umstimmen können und er hatte einen Undercover Auftrag bekommen mit der Auflage, Sakura solle ihn begleiten. Da er selbst zu jung war, um als Freier zu gelten, musste er so tun, als ob er Arbeit suche. Jiyara, der schon bald in Rente ging, sollte ebenfalls mitkommen und im Notfall den Freier spielen, um Sasuke, der sowohl für Frauen als auch für Männer sehr attraktiv war, zu schützen.

So war jedenfalls der bescheidene Plan. Zuerst wollten sie die gehobenen Bordells durchsuchen, Sakura hatte Temari eine sehr toughe Polizistin auf die Durchsuchung der Callboys und Hostclubs angesetzt. Unterstützt wurde sie dabei von ihrem Partner Kankuro.

Dies war eine breitangelegte Undercover Aktion, in einer Form wie sie Sasuke zuvor noch nicht gesehen hatte.